

Medienmitteilung**srf.ch: Mehr aus der Region – weniger für die Region**

Zu wenig Klicks: Die «Regionaljournal»-Seiten auf dem Newsportal srf.ch sind bald Geschichte. Das gilt auch für das Regionaljournal Bern Freiburg Wallis. Die Programmkommission hat sich an ihrer Sitzung vom 26. November 2019 die Frage gestellt, warum sich SRF online aus den Regionen zurückzieht und wie der Entscheid zu beurteilen ist.

Eine Umfrage zu Beginn der Sitzung vom 26. November 2019 zeigt: Die Mitglieder der SRG-Programmkommission Bern Freiburg Wallis nutzen die Webseite des Regionaljournals auf srf.ch wenig bis nie. Sie konsumierten SRF nur via Radio und Fernsehen, sagen die einen; die Seite sei zu versteckt, sagen die anderen (zu einem ähnlichen Schluss kam 2017 auch der SRG-Publikumsrat: <https://tinyurl.com/ssak4m6>). Damit unterscheidet sich die Online-Nutzung der Programmkommissions-Mitglieder nicht fundamental von jener der Durchschnitts-User. Die Zahlen zeigen: Die Regi-Webseiten finden kaum Publikum. Wobei für die Kommission auch klar ist: Da das Einzugsgebiet der Regionaljournale begrenzt ist, bleiben auch die Klick-Zahlen beschränkt.

Mit den fehlenden Zugriffen begründet auch der Leiter des Regionaljournals Bern Freiburg Wallis, Peter Brandenberger, das Ende der regionalen Webseiten auf srf.ch. Eine quantitative Analyse von SRF habe gezeigt, dass die Artikel auf den regionalen Unterseiten oftmals nur wenige hundert Personen erreichen. Und eine qualitative Umfrage zu Nutzerbedürfnissen habe ergeben, dass das Publikum von SRF im Web überregional interessante Themen, Hintergründe und Einordnungen zu grossen regionalen Ereignissen erwartet. Regionale News würden auf den Newsportalen der regionalen Zeitungen abgerufen, nicht bei SRF. Mit seiner Seite srf.ch/bern komme das Regionaljournal auf zu wenig Views pro Woche, vor allem bei den reinen Newsartikeln. Das lohne den Aufwand nicht, sagt Brandenberger, der ständiger Gast ist an den Sitzungen der Programmkommission Bern Freiburg Wallis.

Reset- statt Delete-Knopf?

Die Meinungen zum Online-Rückzug aus den Regionen sind innerhalb der Programmkommission nicht schwarz/weiss. Ein Mitglied empfindet den Entscheid als weitere Sparmassnahme. Regionaljournal-Leiter Peter Brandenberger widerspricht: Man wolle die Ressourcen anders einsetzen, zum Beispiel für Podcasts, für mehr Recherche und für Hintergrundberichte auf der Online-Plattform. Ein anderes Mitglied zeigt Verständnis dafür, dass bei derart tiefen User-Zahlen Massnahmen ergriffen werden müssen. Die Programmkommission stellt indes die Frage in den Raum, ob nicht auch Optimierungen ins Auge gefasst werden könnten, statt die Webseiten im Frühling 2020 vom Netz zu nehmen. Diverse Ideen werden genannt: bessere Bewerbung der Seiten; regionale Seiten, eingeteilt nach Kantonen, so wie das bei Wahlen und Abstimmungen schon gehandhabt wird. Auch

hätte SRF bei dieser Entscheidung von den regionalen Programmkommissionen profitieren können, hätte es sie frühzeitig in den Prozess eingebunden.

Mehr Korrespondenten-Aufgaben

In Zukunft sollen die regionalen Themen, welche die ganze Schweiz interessieren, vermehrt oben auf der Startseite von srf.ch stattfinden. Das sei eine Chance für die Regionaljournalisten, so Peter Brandenberger. Eigene gute Geschichten könnten so prominent platziert werden. Die Regis sollen im Netz stärker Korrespondenten-Aufgaben wahrnehmen. Oder anders gesagt: mehr aus der Region – weniger für die Region.

Weitere Auskünfte: Philipp Schori, Präsident Programmkommission, Tel. +41 31 388 94 72

Die Programmkommission ist eine ständige Kommission der SRG Bern Freiburg Wallis und quasi der Publikumsrat für die südwestliche Deutschschweiz. Sie besteht aus sieben Frauen und sieben Männern. Die Kommission trifft sich sechsmal jährlich zu einer Sitzung und beobachtet ausgewählte SRF-Sendungen; sie nimmt dabei die Sicht des Publikums ein. Wichtig ist der Austausch mit den Programmverantwortlichen, soll doch das Feedback in die Arbeit der SRF-Journalistinnen und -Journalisten einfließen.